

Überraschung gelungen

Buchpräsentation Der Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft präsentierte im Schaaner SAL Band 63 der Reihe «Liechtenstein - Politische Schriften». Das Buch ist eine Festschrift zum 75. Geburtstag von Guido Meier.



Von links: Christian Frommelt, Emanuel Schädler, Guido Meier und Märten Geiger. (Foto: Michael Zanghellini)

«**B**isher ist es uns gelungen, die Festschrift vor dem Jubilar geheim zu halten», hiess es in der Einladung zur feierlichen Präsentation der Festschrift im SAL. Dieses Anliegen wurde dank der Disziplin aller Eingeladenen vollends erfüllt, sodass der Jubilar erst beim Betreten des mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern aus Nah und Fern gefüllten SAL erkannte, was hier mit ihm geschah. «Wir wollen mit dieser Festschrift Danke sagen und dir Anerkennung zollen für ganz vieles, das du getan hast für ganz viele Leute, die hier im SAL sind und auch für uns beide hier!» Bei den «beiden» handelte es sich um Christian Frommelt, Direktor des Liechtenstein Institutes, und Märten Geiger, Mitarbeiter des Allgemeinen Treuunternehmens, die

durch den Abend führten, der von der Formation «The Peps» unter der Leitung von Stefan Frommelt mit altem poppig arrangiertem Liedgut musikalisch umrahmt wurde. Der Jubilar zeigte sich überaus berührt von der Ehre, die ihm zuteil wurde. «Ohne euch wäre es mir nicht möglich gewesen, das zu tun, was ich gemacht habe», war ein Fazit.

Nach dem Nachdenken – Das Handeln

Unter dem Titel «Und nach dem Nachdenken kommt das Handeln», ein Zitat aus der Begrüssungsansprache von Guido Meier anlässlich der Jubiläumsfeier zu «25 Jahre Liechtenstein-Institut» am 4. September 2011, befassen sich Autorinnen und Autoren in 17 Beiträgen mit liechtensteinischen Themen in den Bereichen Geschichte, Umwelt- und Raumpolitik, Politik, Recht und Wirtschaft so-

wie Finanzdienstleistungen. Nachdenken und Handeln seien für Guido Meier Motto gewesen bei seinem langjährigen Wirken als Anwalt, Treuhänder, Verwaltungsrat, Landtagsabgeordneter, Präsident verschiedener Organisationen wie auch als engagierter Privatmann und freiwilliger Gönner, führte Verlagsleiter Emanuel Schädler zum Geehrten aus. Guido Meier ist seit 37 Jahren Präsident des Liechtenstein-Instituts. Vor 46 Jahren ist er in die Dienste des Allgemeinen Treuunternehmens eingetreten, wo er später leitende Positionen bekleidete. Andreas Brunhart und Martin Geiger, Autoren des Beitrags «Wirtschaftswachstum im Spannungsfeld von Zufriedenheit, Verteilung und Nachhaltigkeit», gaben anlässlich der Präsentation Einblick in ihren Beitrag, in dem sie die bedingte Korrelation von Zufrieden-

heit und Wohlstand aufzeigen. Liechtenstein sei angesichts seines Wohlstandes, seiner knappen natürlichen, räumlichen und personellen Ressourcen das perfekte Anschauungsbeispiel für volkswirtschaftliche Zielkonflikte. Einen weiteren Einblick in die Politische Schrift Nr. 63 gab der Historiker Rupert Quaderer. In seinem Beitrag berichtet er über bisher unveröffentlichte Quellen zur bewegten Zeit vor 100 Jahren, als die Hinwendung zur Schweiz mit dem Zollanschlussvertrag zur Debatte stand. Quaderer zitierte in Schaan aus den Briefen zweier besorgter Kaufleute, die gegenüber der Regierung ihre Bedenken zum Zollanschluss an die Schweiz zum Ausdruck brachten. Sie waren im Grundsatz voll und ganz für die Selbstständigkeit des Landes. Den Liechtensteinern sollte es besser gehen als den Schweizern. (hs)